



**Trumps illustre Begleiter**  
Aussen- und Finanzminister reisen mit ans WEF - Ivanka bleibt zu Hause  
INLAND 5

**BERNINA**  
INSERAT

**Ihre Nähcenter im Ostargau!**

**obrist**  
BRUNNEN-NÄHCENTER  
Brugg & Frick  
www.naehkultur.ch

**kunze**  
2 x in Baden  
www.kunze.ch

**Maya Graf**  
Sie gibt nicht auf: Mehr Frauen im Bundesrat  
INLAND 5

## Die Skirennen am Lauberhorn kämpfen mit Zukunftssorgen

**Grossanlass** In Wengen haben die Veranstalter gleich mehrere Probleme zu lösen

VON MARTIN PROBST, WENGEN

Die Lauberhornabfahrt in Wengen ist ein Quotenhit für das Schweizer Fernsehen. Die TV-Präsenz ist im Gegenzug für die Schweizer Veranstalter wichtig. Die Organisatoren der Skirennen in Adelboden warnten in ihrer Weltcupzeitung vor den für sie negativen Folgen der «No Billag»-Initiative. In Wengen erhält die

SRG im Programmheft eine Seite, auf der für die Live-Übertragung des Events geworben wird.

Wie wichtig die TV-Übertragung für die Rennen ist, zeigt der Fakt, dass die Streckenlänge am Lauberhorn durch eine direktere Kurssetzung verkürzt worden ist. «Wir wollen mit der Rennzeit wieder unter 2 Minuten und 30 Sekunden kommen», erklärt Rennleiter Bob

Lehmann. Der Hintergrund: Die Fernsehstationen möchten die ganzen Fahrten der Topathleten zeigen. In Wengen starten die Besten um 2 Minuten und 40 Sekunden versetzt. Jede Sekunde mehr bei der Fahrzeit verhindert die Einspielung von Zeitlupen.

Die Sorgen um die Zukunft der SRG sind bei weitem nicht die einzigen, welche die Verantwortlichen der Lauber-

hornrennen plagen. Diese Woche zerstörte ein Föhnsturm Teile der Infrastruktur. Hinzu kommen die durch die Klimaerwärmung verursachten steigenden Kosten für die künstliche Beschneidung. Zudem wird es gerade in Wengen immer schwieriger, genug Hotelbetten für den Renn-Tross zu finden. Und nun droht auch das Aus der für die Profitabilität wichtigen Kombination. SEITE 2/3

### KOMMENTAR

#### Flüchtlingszahlen sind steuerbar

In Frankreich ist die Zahl der Asylgesuche auf ein Rekordniveau gestiegen - was in der Bevölkerung für Unruhe sorgt und die Regierung Macron zum Handeln zwingt. Ganz anders in der Schweiz: Nachdem im Jahr 2015 noch fast 40 000 Menschen ein Asylgesuch gestellt hatten, waren es 2017 nur noch 17 000. Auch in Deutschland, das auf dem Höhepunkt der



von Patrik Müller

Flüchtlingskrise im Herbst 2015 fast eine Million Menschen aufgenommen hatte, sind die Zahlen wieder drastisch zurückgegangen - auf einen Fünftel.

Dass sich in Europa die Asylzahlen von Land zu Land derart unterschiedlich entwickeln, widerlegt eine oft gehörte These aus dem Flüchtlingsherbst 2015, die insbesondere von Angela Merkel vertreten wurde: Migrationsströme liessen sich kaum steuern, sie seien einzig durch Kriege und wirtschaftliches Elend bedingt. Gut zwei Jahre später explodieren in Syrien noch immer täglich Bomben, die Lage in Libyen ist katastrophal, und in Eritrea herrscht nach wie vor ein Unrechts-Regime. Trotzdem zieht es viel weniger Flüchtlinge nach Deutschland und in die Schweiz. Merkel, die eben noch für Selfies mit Flüchtlingen posierte, zog die asylpolitischen Schrauben an (und profitierte von der Schliessung der Balkanroute), die Schweiz verschärfte die Grenzkontrollen und führte ein 48-Stunden-Schnellverfahren ein.

Die neuen Signale insbesondere aus Deutschland halten offenbar viele Menschen davon ab, nach Europa zu fliehen. Doch vergessen wir nicht: Auch letztes Jahr ertranken noch immer 3000 Menschen im Mittelmeer. Dies bleibt Europas grosse Schande.

@patrik.mueller@azmedien.ch



**Ist das Kunst?** Präsident Donald Trump soll die Prototypen der mexikanischen Grenzmauer zum Kunstwerk, zum Landart-Projekt

erklären. Das fordert ein Schweizer Künstler. Die Idee könnte ungeahnte Folgen haben. SEITE 28 FOTO: FREDERIC J. BROWN/AFP/GETTY IMAGES

### Watt d'Or EKZ erhalten Preis für Urdorfer Licht

Das Bundesamt für Energie hat den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) den Watt d'Or 2018 in der Kategorie «Energietechnologien» verliehen. Sie erhalten den Preis für das «verkehrsbeobachtende Licht» an der Birmensdorferstrasse in Urdorf. Beim Projekt handelt es sich um eine neuartige Steuerung, welche die EKZ gemeinsam mit dem Beleuchtungsunternehmen Schröder entwickelt haben. So lässt sich die Beleuchtung an der Kantonsstrasse mittels intelligenter Sensorik sanft dem Verkehrsaufkommen anpassen. Durch die Lichtsteuerung kann laut EKZ fast ein Drittel der Energie gespart werden. SEITE 19

### Station Silbern: Kanton macht Druck in Bern

**Dietikon** Der Regierungsrat setzt sich für den Bahnhof im Wirtschaftsgebiet ein - der Bedarf sei bewiesen

Der Mega-Tunnel von Zürich nach Aarau und die S-Bahn-Haltestelle Dietikon Silbern sollen gebaut werden. Das hat nun auch der Zürcher Regierungsrat von Bundesbern gefordert. Gestern hat er seine Vernehmlassungsantwort zum nationalen Bahn-Ausbau Schritt 2030/2035 veröffentlicht. «Wir wollen diese Haltestelle. Es ist bewiesen, dass es sie braucht», führte die zuständige Regierungsrätin Carmen Walker Späh (FDP) gegenüber der Limmattaler Zeitung aus. Urs Jenny von der Dietiker IG Silbern zeigte sich gestern erfreut über

das Votum des Regierungsrats. «Damit kommen wir einen guten Schritt vorwärts», sagte er. Walker Späh kündigte an, sich weiter für die Station Silbern starkzumachen. «Das Limmattal kann auf meine Unterstützung zählen», sagte die Volkswirtschaftsdirektorin.

Die Vernehmlassung zum Bahnausbau endet am kommenden Montag. Danach ist der Bundesrat an der Reihe: Er wird eine Botschaft zuhanden von National- und Ständerat ausarbeiten. Diese entscheiden über den konkreten Ausbau. SEITE 17

### Game Award 2018 Die Szene in Zürich boomt

Die Game-Branche ist in Zürich besonders gut vertreten. Dafür verantwortlich dürfte das Ausbildungsangebot der Zürcher Hochschule der Künste wie auch der ETH sein. Laut der Swiss Game Developers Association SGDA gewinnt die Branche trotz ihrer vergleichsweise geringen Grösse viele internationale Preise. So stammen auch drei der fünf für den Swiss Game Award nominierten Start-ups aus Zürich. Der Preis wird übernächstes Wochenende am Zürich Game Festival verliehen. Eine Spezialität der Zürcher Game-Designer sind laut SGDA konstruktive Themen und wissensvermittelnde Inhalte. SEITE 23

### Frankreich Macron verschärft das Asylrecht

Nach der Rekordzahl an Asylgesuchen im vergangenen Jahr, als in Frankreich erstmals mehr als 100 000 Asylgesuche eingereicht worden sind, will die Regierung von Präsident Emmanuel Macron nun gegensteuern. Konkret sollen die Behandlungsfristen verkürzt und die Abschiebungen intensiviert werden. Das von Premierminister Edouard Philippe in Anlehnung an Macrons früheres Wahlkampfcredo ausgegebene Ziel lautet: «Die mit Anrecht auf Asyl schneller aufnehmen, die anderen schneller ausweisen.» Heftige Kritik an dem Vorhaben hagelt es von rechts wie links. Im Motiv unterscheiden sich die Kritiker der verschärften Regeln indes erheblich. KOMMENTAR OBEN, SEITE 7